

Anzeigen: kosten die 6-gepaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reflekt. die 6-gepaltene Colonelzeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkontonr. 168 67 Frankfurt am Main.

3. Jahrgang

Von diesem Standpunkte aus betrachtet ist es
schädigend, wie sich die Dinge darstellen, die sich jetzt
hinter im Güterband zu Geschehen werden. Mit un-
rechtmäßiger können wir zwar niemandem imponieren,
die wirtschaftliche Autorität fällt ins Gewicht. Sie hat
größere Bedeutung als die Handelsverträge, die wir

— Zur Haltung Amerikas zum Völkgerichtshof wird d. Washington gemeldet, daß der demokratische Senator Trammel (Florida) erklärte, er werde in der nächsten Kongresssession die Rückgängigmachung der Senatsratifizierung des Vertrags der Vereinigten Staaten zum Völkgerichtshof vorschlagen, obwohl er seinerzeit für die Ratifizierung gestimmt habe. Der republikanische Senator Wooding (Idaho) hat kürzlich eine ähnliche Erklärung abgegeben, die er mit der Haltung Frankreichs zum Schuldenabkommen begründete.

Stand der Finanzen des Reiches. Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums betrugen die Einnahmen des Reiches in den Monaten April bis Juli 1926 2 272,2 Millionen Reichsmark. Die Summe der Ausgaben belief sich für dieselbe Zeit auf 2 247,5 Millionen Reichsmark. Nach Einstellung der Monatszinsverluste der in den Haushalten eingestellten Ueberschüsse aus dem Jahre 1924/25 ergibt sich mithin ein Ueberschuss von 147,7 Millionen Reichsmark. Der Stand der schwebenden Schuld betrug am 31. Juli d. J. 69,7 Millionen Reichsmark.

Handelssteil.

Berlin, 30. August.

Devisenmarkt. Am Devisenmarkt lag die spanische Währung gegen London mit 31,90 schwach. Lateinische Währungen fast unverändert. Der Dollar stellte sich gegen die Mark auf 4,1965.

Eisenmarkt. Die heutige Börse fand unter dem Zeichen des Ultimos. An den Aktienmärkten kam bei Beginn des Geschäftes Material heraus, das zwar nicht groß war, bei der fehlenden Unternehmungslust aber genügte, um das Kursniveau um 1 bis 2 Prozent zu senken. Heimische Renten gehalten.

Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen märk. 26,5—27, Roggen märk. 19,9—20,5, Sommergerste 19,8 bis 24,2, Wintergerste 16,8—18,4, Hafer märk. 16,8—18, Mais loco Berlin 17,8—18,2, Weizenmehl 33—39,5, Roggenmehl 28,75—30,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,1—11,5.

Frankfurt a. M., 30. August.

Devisenmarkt. Im Devisenverkehr sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. London-Paris 169, London-Brüssel 175,50.

Eisenmarkt. Die Börse war zu Wochenbeginn durch hochgradige Unzufriedenheit und schwache Haltung gekennzeichnet, die hauptsächlich ihren Grund in Marktstellungen zum Ultimo hatten. Der deutsche Rentenmarkt lag ebenso wie ausländische Renten völlig vernachlässigt und lustlos. Kriegsanleihe 0,470, Schutzgebietsanleihe 5,87.

Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen 28,5—28,25, Roggen 21,5, Sommergerste 23—26, Hafer inländ. 19—19,5, Mais gelb 18,5, Weizenmehl 41,25—42, Roggenmehl 31,5—32,5, Weizenkleie 9, Roggenkleie 10,5, Erbsen 32—48, Linsen 45—45,75, Gerste (südd., gut, gelb, trocken) 7—7,25, Weizen- und Roggenstroh alt 5,5—6, neu 3,5—4, Treber (getrocknet) 15. Tendenz: schwächer.

Kartoffelmarkt. Es wurden gezahlt für 50 kg.: gelb-fleischige 3,10, für Weiteranbau weißfleischige 2,50.

Schlachtwiehmärkte Frankfurt a. M. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht. Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren 58—63, junge, fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 50—57, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40—49; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—56, vollfleischige jüngere 45—49, Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes 58—62, vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 52 bis 57, wenig gut entwickelte Färsen 47—57, ältere, ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 42—51, mäßig genährte Kühe und Färsen 30—40, gering genährte Kühe und Färsen 20—29, Kälber: feinste Mastfälscher 76—82, mittlere Mast- und beste Saugfälscher 61—75, geringere Mast- und gute Saugfälscher 56—63, geringe Saugfälscher 50—55, Schafe: Mastlamm und Masthammel 48—52, geringer Masthammel und Schafe 42—47, Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 kg. 83—85, vollfleischige unter 80 kg. 78—82, vollfleischige von 100 bis 120 kg. 82—84, vollfleischige von 120—150 kg. 82 bis 84, Fettfälscher über 150 kg. 80—84, unreine Sauen und geschaltene Eber 70—76. Auftrieb: 353 Ochsen, 47 Bullen, 1063 Färsen und Kühe, 343 Fresser, 85 Schafe, 4115 Schweine.

Rannheimer Märkte. Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen inländ. 28,75—29,25, Weizen ausländ. 30,5—32,5, Roggen inländ. 21,25—22, Hafer inländ. 18,25 bis 18,75, Hafer ausländ. 19,5—23, Wintergerste inländ. 24—27, Sommergerste 19—21, Mais mit Sad 18,5, Weizenmehl 00 41,5—42, Weizenbrotmehl 29—32,5, Roggenmehl 31,5—32,5, Weizenkleie 9 bis 9,5, Roggenkleie 10,25—10,5. Schlachtwiehmärkte. Preise: Ochsen: a) 60—62, a) 51—54, b) 42—47, b) 38—42, c) 32—34, d) 28—32. Bullen: a) 50—52, b) 44—46, c) 38—41, d) 34—36. Kühe: a) 47—50, b) 36—38, c) 29—32, d) 14—24. Färsen: a) 61—63, b) 43—50. Kälber: b) 78—82, c) 70—76, d) 64—68, e) 54—60. Schafe: b) 38—50. Schweine: a) 81—82.

Kinder der Armut.

Roman aus dem New-Yorker Volksleben.

Von A. Voeltcher.

(Nachdruck verboten.)
„Das kannst du halten, wie du willst. Uns ist nicht drum zu tun, dich ins Loch zu kriegen, sondern den Frant Williams aus 'm Loch raus zu kriegen. Wenn du bekannt hast, offen an erlich, daß du das Geld gestohlen hast, daß du dem Frant den Fünftadollarsteine gibst, um den Verdacht auf ihn zu lenken, sagst, wo du den Rest des Geldes hingelassen hast — wenn dies Verstecknis niedergeschrieben ist, und du hast vor all diesen Jungen deinen Namen druntergesetzt, dann lassen wir dich laufen — bis morgen früh. Du kannst die Zeit ausnützen, wie's dir beliebt. Morgen früh aber — da kriegt das Gericht dein Verstecknis, und wenn du dann noch nicht weg bist — dann kannst dich in acht nehmen. Hast mich verstanden, Tom?“

Mit zwischen die Schultern gezogenem Kopf hat der Burke angehört. Jetzt blüht er schon umher, als fürchte er, die Fälscher seien ihm schon auf der Spur.

Er schweigt.
„Na? Wird's bald?“ knurrt Mutter Tipo Tip, ihn in die Rippen stoßend. „Oder sollen meine Leute hier

„Nicht! Nicht!“ wehrt Tom stöhnend ab. „Ich will ja bekennen. Aber ich hab' euer Wort — ihr laßt mich laufen bis morgen früh!“

„Gut unser Wort, du los!“ schreit es lachend durch-einander.

„Noch einen Augenblick!“ bittet Kelly.

Schnell eilt sie ins Nebenzimmer und kehrt gleich darauf mit einer tiefverschleierte Dame zurück.

„Hier, Fräulein Viola Harrison, die Dame, die du be-

b) 81—82, c) 82—83, d) 81—82, e) 80—81, f) 79—80, g) 70—76. Auftrieb: 290 Ochsen, 149 Bullen, 619 Färsen, 8 Fresser, 564 Schafe, 53 Schafe, 2587 Schweine.

Aus aller Welt.

Der deutsche Strommeister Vierkötter hat einen neuen Weltrekord im Kanalschwimmen aufgestellt. Er war gegen 12 Uhr nachts von der französischen Küste abgeschwommen und landete gegen 12 Uhr bei Langdon Stairs in der Nähe von Dover. Er brauchte 12 Stunden und 52 Minuten und drückte den Fuß auf die Zeit. Gertrud Ederle um eine Stunde und 48 Minuten.

Der Reichspräsident auf der Gensjagd. Reichspräsident von Hindenburg hat sich nach Fall bei Bengries begeben, wo er beim Forstmeister Wohnung nahm. Der Reichspräsident beabsichtigt von hier aus auf die Gensjagd zu gehen, was ihm sein vorzüglicher Gesundheitszustand gestattet.

Der deutsche Schiffsflug. Die beiden Verkehrsflugzeuge der Deutschen Luftflotte sind in Mülben glatt gelandet. Am Montag starteten die Flugzeuge zum Weiterfluge, dessen Endziel Veking ist.

Günstiger Verlauf der Probefahrt der „Preußen“. Die Probefahrt des Doppelschrauben-Motorschiffes „Preußen“ für den Seebienst nach Ostpreußen und Danzig ist befriedigend verlaufen. Das Schiff wird nun seine erste Fahrt von Swinemünde nach Königsberg über Joppot antreten.

Auslieferung des Krupp-Schwindlers beantragt. Nach einem Telegramm aus Washington ist der amerikanische Auslieferung des Schwindlers, der sich als Friedrich v. Krupp ausgab und unter diesem Namen eine große Schwindelreise durch die Vereinigten Staaten unternahm, beantragt worden.

Graf Friedrich zu Pappenheim gestorben. Graf Friedrich zu Pappenheim, der ehemalige Hofmarschall des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Ein Mitbegründer der Daimler-Werke gestorben. Einer der bekanntesten Industriellen Badens und Mitbegründer der Daimler-Werke, der Inhaber der Maschinenfabrik Lorenz in Ettlingen, Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. und Dr. med. h. c. Wilhelm Lorenz, ist im Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Bahnstrecke bei Alpirsbach. Ein Bädergehilfe aus Freudenstadt hat bei der Station Alpirsbach an der Strecke der Bahnlinie Freudenstadt-Schiltach Eisenbahnmaterial auf die Schienen gelegt. Der Täter, der angetrunken war, wurde bei der Ausführung der Tat beobachtet und konnte festgenommen werden. Jüge wurden nicht gefährdet.

Aus dem Wege nach Gens verunglückt. Das Auto der „Frankfurter Zeitung“, welches von Frankfurt wegfuhr, und in dem sich Volz, De Wald, dessen Frau sowie Dr. Velerpial nebst dem Chauffeur befanden, erlitt in der Nähe Bruchhals einen schweren Unfall. In einer Straßenecke rannte ein anderes Auto direkt in das Presseauto. Die Insassen wurden in weitem Bogen heraufgeschleudert. De Wald erlitt eine Kniegelenkverletzung mit Bluterguß, während Frau v. De Wald an der Schulter verletzt wurde. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Auto war total zerstört.

5 Millionen Gefolgs-Besucher. Eine ganz erfreuliche Erscheinung ist der fast ständig gleich stark bleibende Besuch der Gefolgs. „Drei Wochen Anstaltungszeit gleich einer Million Besucher“ ist fast zur feststehenden Rechenformel geworden. Sie hat sich auch jetzt wieder als zutreffend erwiesen. Der vier-millionste Besucher wurde am Samstag, 7. August, gezählt. Nun hat tatsächlich auch der fünf-millionste Besucher die Gefolgs besucht.

Nord und Selbstmord. Ein Ehedrama. In Hamburg wohnte, getrennt von ihrem Mann, die Ehefrau Elfe Hermann mit ihrem neunjährigen Mädchen zusammen. Ihr Ehemann lebte in Köln. Dieser kam nach Hamburg, um sich mit seiner Frau über das Kind auseinanderzusetzen. Im Laufe der Streitigkeiten brachte er seiner Frau mit dem Messer einen Halschnitt bei und tötete sich dann selbst durch mehrere Schnitte in die Halsader und den Hals. Die Ehefrau wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus über-führt.

Der „fliegende Schlafwagen“ unterwegs nach London. Auf dem Flughafen Tempelhof startete das Albatros-Flugzeug,

der „fliegende Schlafwagen“, unter Führung des Kapitän Raut, zum Fluge nach London. Das Flugzeug flog über London durch und trifft nach acht Stunden auf dem Flughafen ein. Die englische Gegenmaschine wurde in der Hof erwartet.

Der Mörder der Gräfin Lamsdorff verhaftet? In der Nähe von Hoppegarten bei Berlin wurde ein Mann verhaftet, der einige Stunden vorher auf offener Straße einen Angriff auf eine Krankenpflegerin verübt hatte. Es handelt sich um den 23-jährigen Gelegenheitsarbeiter Karl Vöttinger, dem dringenden Verdacht steht, eine Reihe ähnlicher Verbrechen in der dortigen Gegend und auch den Mord an der Gräfin Lamsdorff verübt zu haben. Der Verbrecher wurde in das Amtsgerichtsgefängnis von Alt-Landsberg eingeliefert, wo sich heute die Berliner Mordkommission begeben wird.

Ein Sonderzug beschossen. Ein Sonderzug der Leipzig wurde bei der Durchfahrt in Gröbers beschossen. Eine Fenster Scheibe eines Wagens vierter Klasse wurde durch einen Schuss zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Am Fenstertrümmern deutlich Spuren des Geschosses sichtbar. Für die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Verlustreiche Geschäfte. Die Halle'sche Stadtbank hat infolge der Kreditpolitik ihres Direktors Bergmann bis zwei Millionen Mark verloren. Der Regierungsschatz hat Bericht über die Angelegenheit eingebracht. Auch die Stadtverordnetenversammlung soll die Affäre demnächst Sprache kommen. In der Angelegenheit der Bankrott der Sportasse Halle hat das vorliegende Material ein hartes Treiben des Oberbürgermeisters Dr. Rive nicht zu verzeihen.

Unglückliche Rollandung eines Verkehrsflugzeuges. Verkehrsflugzeug „D 880“ ist auf der Strecke Danzig-Weiden zwischen den Orten Weiden und Dramburg zu einer Rollandung auf unebenem Gelände niedergegangen und hat dabei Schaden erlitten. Mehrere Passagiere wurden leicht verletzt.

Schweres Eisenbahnunglück in Finnland. Ein Eisenbahnzug hat sich in Helsinki auf dem Hauptbahnhof ereignet. Ein mit Passagieren vollbesetzter Personenzug fuhr mit voller Fahrt auf den Bahnsteig auf und zertrümmerte die Wand der Wartehalle. 15 Personen wurden verletzt. Schon einige Kilometer vor Helsinki waren die Lokomotivführer festgestellt, daß die Bremsen seines Zuges nicht gut funktionierten.

Letzte Nachrichten.

Einigungsversuch für das Reichswehr-mal.

Berlin, 30. August. Zur Vermeidung weiterer Streitigkeiten über das Reichswehr-mal wird jetzt darauf hingearbeitet, ein Gremium von sechs oder acht Ministern zu bilden, das sich aus zu entscheiden hat, wo das Ehrenmal errichtet werden soll. Die meisten Parteien hätten sich dann alle Teile zu lassen. Es besteht begründete Aussicht, daß eine Verständigung dieser Grundlage zwischen allen beteiligten Verbänden und Parteien erfolgt.

Verleumdungen der Reichswehr.

Berlin, 30. August. Zwei Berliner Montagsblätter haben aus einer Korrespondenz Mitteilungen veröffentlicht, von großen Unterschleifen in der Reichswehr in Ostpreußen von Provisionen für höhere Offiziere und von merkwürdigen Todesfällen sprachen. Als eine besonders belastete Person wird der Hauptmann Riese vom Generalstab der 1. Division in Königsberg bezeichnet. Weiter wurde ein Zusammenhang damit behauptet, daß der Oberleutnant Lindhoff und der Generalleutnant Wurzbacher einen unglücklichen Tod gefunden hätten. Das Material soll einer Denkschrift entstammen, die dem Reichspräsidenten, den Reichs- und preussischen Ministern, Mitgliedern des Reichstages und einer Anzahl von Staatsanwaltschaften zugegangen sein soll. Anlässlich hierzu mitgeteilt: Das Reichswehrministerium muß es ablehnen, sich in Erörterungen derartig unqualifizierter und völlig unwahrer Angriffe einzulassen. Die weitere Erledigung der Angelegenheit wird Sache der Justiz sein, wozu die erforderlichen Schritte bereits veranlaßt sind.

Eine Klage Dr. Schachts.

Berlin, 30. August. Unter ungeheurem Andrang von „Reichsbankgäubern“ begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Vorsitzenden des Reichsbankgäubernetzes.

Bald sind nur noch Mutter Tipo Tip, Kelly und Fräulein Harrison im Zimmer anwesend.

„O, wie soll ich Ihnen danken, Schwester Viola!“ rief Kelly mit Jubel, die seine Hand der jungen Dame an ihre Lippen drückend. „Doch werd' ich Sie wieder wohlbehalten nach Haus bringen. Aber vorher müssen Sie noch meinen kleinen Patienten sehen, den Sohn meines Bruders.“

Fräulein Harrison nickt und alle drei flüchten in schmale, wackelige Stiege hinauf — Kelly voran.

Wählich von oben ein leiser Schrei.

„Kommt, kommt schnell!“ ruft es in freudiger Ueberrauschung herab. „Seht nur!“

Auf dem Bett des kleinen Patienten liegt Anna in tiefem Schlaf, die Arme um Klein-Johann geschlungen, der ein lachendes Abschied an ihre Brust geschmiegt und mit halbgeschlossenen Lippen glücklich im Schlummer lagert — in der Hand der Genehmigung.

„Mein Gott, wie wunderbar sind deine Wege!“ flüstert Fräulein Harrison bewegt, während Kellys Hände sich in stillem Dankgebet fassen.

Inzwischen ist Tom, lachend vor ohnmächtiger Lust, das „Ehneische Viertel“ entlang gestürzt, sich beständig schon umblühend, ob auch niemand ihm folge.

Wie morgen früh muß er fort sein aus Reworg, sonst hat er die Polizei hinter sich. Am besten macht er sogleich, daß er wekommt. Er hat ja sechs Goldstücke in der Tasche — das Geld, welches er Peter Palmer geben wollte als Belohnung dafür, daß Anna morgen sein Weib wird!

Doch nein — in seiner Wohnung, im Strohsack ver-steckt, da liegen noch neunzehn dieser schönen gelben Vögel. Die soll er ausgeben?

(Schluß folgt.)

Locales.

Hochheim am Main, den 31. August 1926.

—r. Ernennung bei der Justizverwaltung Hochheim a. M. Die Herren Justizobersekretäre Hölzel und Grün dahier wurden zu Justizinspektoren, ferner wurde Herr Justizsekretär Statius zum Justizobersekretär ernannt.

Ein Tannenzapfenjagd.

Die Tannen zeigen in diesem Jahre einen schönen Bestand mit grünen Zapfen. Er ist besonders reichlich am Gipfel des Baumes. Die Tanne blüht erst im 30. Lebensjahr und im geschlossenen Walde sogar noch viel später, je nach dem Standort alle drei bis fünf Jahre. In milder Lage blüht die Tanne häufiger, in kühler Lage seltener. Die Stempelblüten sind kleine aufrechtstehende grüne zapfenähnliche Gebilde. Sie sind mehr an Wipfelästen zu finden, besonders an kräftigen. An tieferliegenden Zweigen sieht man die kleineren Blüten mit dem Staub. Sie sehen sonst den Stempelblüten ähnlich. Die Staubblüten senden große Mengen von Pollenkörnern aus, die der Wind weiterträgt. Jedes Staubblüten ist ein kleines fallschirmähnliches Gebilde, es besitzt einen Flugsaat. Durch den Wind oder auch durch Insekten tritt eine Befruchtung ein. Erst im September wird eine Frucht reif. Dieses Jahr war der Samenbildung besonders günstig.

* Wettervorhersage für Mittwoch, den 1. September. Trocken und warm. Leichte Winde.

Gegen die Verschleuderung bei Zwangsversteigerungen. Im Preussischen Landtag ist folgende kleine Anfrage eingegangen: „Zunehmend häufen sich bei der heutigen Wirtschaftswelt die Fälle, daß bei Zwangsversteigerungen, sei es für Lieferantenschulden oder rückständige Steuern, gepfändete Wertgegenstände zu Schandenpreisen losgeschlagen werden. Diese Art der Versteigerung hat dazu geführt, daß sich ein neuer geschäftsfähiger Handelszweig aufgetan hat, der mit diesen zu Spottpreisen erworbenen Gegenständen, auch Grundstücken, einen schwindelhaften Handel treibt, zum Schaden der produzierenden Stände.“

Politische Einheitsfront der Sparte und Aufwelter. Der Deutsche Spartebund teilt mit: Die Aufwertungsorganisationen Deutschlands haben in Erfurt getagt, um zu der Zurückweisung des Volksbegehrens durch Beschluß des Reichstages, besonders die Stellung zu nehmen. Sie sind zu folgender einstimmigen Entschließung gekommen: „Die rechtsfeindliche Stellungnahme von Regierung und Reichstag, besonders in der Aufwertungsfrage, hat Veranlassung dazu gegeben, daß alle Verbände, die für die Wiederherstellung des Rechts und den Wiederaufbau einer gesunden Wirtschaft eintreten, sich auf einer Tagung in Erfurt am 29. August zu einer einheitlichen politischen Kampffront zusammenfassen haben.“

Übergangskilometerangeiger der Reichsbahn. Einem lebhaften Bedürfnis entsprechend gibt der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen demnächst je für das deutsche, österreichische, ungarische und niederländische Eisenbahnnetz und für die Searbahnen einen mit einer Karte der Grenzübergänge ausgestatteten Kilometerangeiger für den Güter- und Tierverkehr heraus, der neben den in besonderer Weise zusammengeordneten Entfernungen von Grenzübergang zu Grenzübergang die Tarifentfernungen von sämtlichen Binnenstationen nach sämtlichen Grenzübergängen der einzelnen Eisenbahngebiete enthält und außer für Zwecke der Eisenbahnverwaltungen auch für die Frachtermittlung oder Frachtabrechnung durch die Verkehrsreisenden mit Vorteil verwendet werden kann. Die veröffentlichten Tarife werden hierdurch in ihrer ausschließlichen Geltung nicht berührt.



Erzbischof Dr. Soederblom-Myfala, der von der Stockholmer Kirchentagung bekannte Würdenträger, ist in Bern zur diesjährigen Tagung eingetroffen.

Leipziger Herbstmesse.

Wäfiger Beginn.

Auf der Leipziger Herbstmesse, die am Sonntag offiziell eröffnet wurde, hatte ein großer Teil der ständigen Aussteller der Technischen Messe ein vorgezogen, diesmal zu Hause zu bleiben. Auch die Textilmesse hat, nachdem die Reise- und Vertreterorganisationen wieder aufgebrochen sind, für das Inlandgeschäft ihre Bedeutung verloren. Es stellt sich immer mehr das Bestreben heraus, den ausländischen Einkäufer durch die Ausstellung von Neuheiten heranzuziehen. Darüber hinaus ist man auch in Leipzig bestrebt, besondere Attraktionen zu schaffen. War es im Frühjahr die Kunstseidenausstellung, so ist es jetzt die Welt in Reich.

Die Messeleitung führt den Rückgang in der Ausstellerzahl im wesentlichen auf den großen Reinigungsprozeß der letzten anderthalb Jahre zurück. Sie betont, daß nicht weniger als 800 frühere Aussteller den Verhältnissen zum Opfer gefallen sind. Von der Textilmesse erwähnenswert ist die sehr geschmackvoll aufgelegte Sonderausstellung der Norddeutschen Wolllanufaktur, die zeigt vielartige fertige Erzeugnisse, daneben auch den Werkengang bis zum feinsten Wollfaden. Auffallend stark scheint auf Seiten der Einkäufer wieder das Ausland vertreten zu sein. Der Verkehr in den Messehäusern wird weiterhin noch recht ruhig und allzu viele Aufträge dürften noch nirgendwo eingeht worden sein.

In der großen Halle des Eutholdbains, wo Tausende von ehemaligen Kriegskameraden beieinander waren, hielten

Feldmarschall Madsen und Kronprinz Rupprecht

die mit großem Beifall aufgenommenen Ansprachen. Im Kulturverein entwickelte sich ebenfalls ein sehr reichhaltiges und großes Programm. Dort hatte der R. V. A. gleichzeitig seine zweite Reichstagung.

Am zweiten Tag, in den frühen Morgenstunden, entwickelte sich bereits reges Leben und Treiben. Mit klingendem Spiel zogen die einzelnen Gruppen ihrem Aufstellungsplatz zu, um sich zum Festzuge zu formieren. Tausende von Menschen umsäumten die Straßen, winkten den Vorbeimarschierenden zu und überschütteten sie mit Blumen. Unter den Märgen der alten Armeemärche entwickelte sich nun ein farbenprächtiges Bild. Drei Stunden dauerte der Vorbeimarsch, mit dem dann die Veranstaltung ihr Ende erreichte. Den Nachmittag benutzte man zu sportlichen Wettkämpfen, zum Besuch von Theatern und Museen, zur Besichtigung der vielen historischen Sehenswürdigkeiten, sowie zur Erneuerung von im Felde geknüpften Freundschaftsbänden. Neben dem Flugplatz brachte Oberleutnant Udet besondere Musiknummern zur Schau.

Annahme zum Nürnberger Ehrentag.

Der Ehrentag der deutschen Armee und Marine erzielte folgende telegraphische Kundgebung:

An den Reichspräsidenten v. Hindenburg, Dietrichshagen. „Der Ehrentag der deutschen Armee und Marine gedankt. Einmal als des ersten Soldaten des Reiches in bezuglicher und tiefer Verehrung. Einmal haben dem deutschen Volk ein langes Leben hindurch das Beispiel gegeben, das allen Deutschen an diesem Ehrentag vor Augen stehen soll: Voll wahrer Vaterlandsliebe, von selbstloser Aufopferung, bewußt, daß das Leben des einzelnen nur dann einen Sinn hat, wenn es sich für die Ewigkeit seines Volkes hingibt. So stehen wir, Ehrentag vor uns, huldigen Deutschlands Soldaten heute jubelnd ihrem Führer in den größten Schlachten der Weltgeschichte.“

Auch an den Ehrenschirmherren der Tagung, Kronprinz Rupprecht von Bayern, wurde ein Telegramm abgesandt.

Aus Nah und Fern.

Δ Frankfurt a. M. (Zugunfall im Hauptbahnhof.) Im Hauptbahnhof fuhr eine Lokomotive bei der Ausfahrt auf einen unbesetzten Speisewagen auf und stürzte ihn um. Ein mit dem Speisewagen zusammengestürzter Packwagen entgleiste mit einer Kasse. Der Speisewagen wurde stark, die Lokomotive leicht beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Δ Königstein. (Mehr als 250 Bewerber um die Königssteiner Bürgermeisterei.) In den letzten Tagen seit der Ausarbeitung des Bürgermeisterpostens sind bei der hiesigen Stadtverwaltung schon mehr als 250 Bewerbungen eingegangen.

Δ Wiesbaden. (Leichenfindung.) In der Nähe von Raunheim wurde die mit einer dunkelgrünen Decke bedeckte Leiche eines 12 bis 13jährigen Jungen gefunden. Der Leiche, die schon einen Monat im Wasser gelegen haben dürfte, fehlt ein Bein vom Knie ab. Der Leiche konnte noch nicht identifiziert werden.

Δ Mainz. (Echtige in Rheinhessen.) Im September werden in folgenden Orten der Provinz Rheinhessen örtliche Eichtage abgehalten: In Dorn-Dürkheim, zugleich für Neustadt, am 2. September; in Ebersheim, zugleich für Jorndheim, am 6. September; in Gau-Odernheim, zugleich für Gau Königheim, am 8. September; in Dornheim, zugleich für Gau Bischofsheim, am 9. September; in Landheim, am 13. September; in Framersheim, zugleich für Gau Seppenheim, Dantenheim, am 14. September; in Weisenau, am 20. September; in Albig, zugleich für Bernersheim, am 22. September; in Niederwies, zugleich für Rod, Weidenheim, am 28. September.

Δ Mainz. (Vor Schred gestorben.) Auf dem Dachboden über der Wohnung der 54jährigen Frau Luise Koch in Zahlbach war Feuer ausgebrochen. Als die Frau von dem Brand hörte, erlitt sie einen Nervenschock und wurde beimungelos. Noch ehe sie ins Krankenhaus gebracht werden konnte, ist sie gestorben.

Δ Mainz-Kastel. (Auberscher Mordfall.) Hier erschien ein fremder Mann in einem Ladengeschäft der Reithoffstraße. Er trug eine gelbe Larve vom Gesicht und hatte einen Revolver in der Hand. Er verlangte zunächst zwei Eier, und als ihm diese nicht verabreicht wurden, drohte er: „Gäbe hoch, ich schicke!“ Dann drang er in die Küche ein, wo sich mehrere Personen befanden. Als ein 14jähriger Junge einen Stuhl ergriff, um nach ihm zu schlagen, schloß der mutige Räuber.

Δ Meilenheim bei Worms. (Verbranntes Getreide.) Auf einem Acker in der nächsten Nähe des Ortes waren die dort befindlichen sieben Getreideschober, die mit zum Dreschen bestimmtem Getreide angefüllt waren, in Brand geraten. Das gesamte Getreide wurde innerhalb kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Es konnte trotz eifriger Bemühungen nichts mehr gerettet werden, so daß sich der entstandene Schaden als recht bedeutend herausstellt. Die Betroffenen sind außerdem nicht versichert. Den Umständen nach zu urteilen, muß Brandstiftung angenommen werden.

Δ Auerbach an der Bergstraße. (Todesfall.) Der weitbekannte Restaurateur des Auerbacher Schlosses, Gledun, mußte sich nach wenigen Krankheitstagen einer schweren Operation unterziehen. Der im rüstigen Alter stehende Mann ist kurz darauf gestorben.

Δ Darmstadt. (Rein „dritter“ Feiertag für die Wehrdenkenden.) Das hiesige Gesamtministerium hat heute ein Auschreiben an sämtliche ihm unterstellten Kommanden erlassen, wonach der sogenannte „dritte Feiertag“, also der auf die beiden Weihnachtstage folgende Tag und die Diensttage nach Ostern und Pfingsten, nicht mehr dienstfrei sind und alle öffentlichen Dienststellen an diesen Tagen geöffnet sein müssen.

Δ Darmstadt. (Automobilkontrolle auf den Landstraßen.) Die hiesige Regierung hat die Gendarmerie und Schutzbeamten veranlaßt, auf verkehrsreichen Landstraßen alle Kraftfahrer bezüglich des Führerscheins zu kontrollieren und diese bei Zuwiderhandlungen zur Strafanzeige zu bringen. Auch auf den Zufahrtswegen nach Frankfurt und Wiesbaden wird die Kraftfahrerkontrolle durch preussische Beamte streng gehandhabt.

der Mon. Vor Beginn der Verhandlung verlangten Hunderte von Mitgliedern der Aufwertungsverbände Einlass in den Sitzungssaal. Die Polizeibeamten waren machtlos und im Nu wurde der Saal überfüllt von schreienden, tobenden, sich untereinander um einen Sitzplatz prügeln den Menschen. Erst nach einem Kampf konnte man die Eingangstür verschließen. Röll und zur Last gelegt, er habe in Werberwerbungen u. a. „Schwänze“: „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein „Schwänzer“. Der Angeklagte erklärte, er habe in den Verhandlungen ausgeführt, Dr. Schacht werde seit Monaten von dem bekannten Schriftsteller als „Dünkel der deutschen Wirtschaft“ bezeichnet. Er habe ferner gesagt, die Reichsregierung sei eine Fiktion des internationalen Kapitals. Röll gab zu, geäußert zu haben, die Reichsbank habe ihre Währung betrogen. Den Ausdruck „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein „Schwänzer“ bestritt der Angeklagte.

Spanien besteht auf seiner Forderung.

Genf, 30. August. In der Eröffnungssitzung der zweiten Sitzung des Prüfungsausschusses für die Zusammenlegung des spanischen Reiches verlangte der spanische Delegierte Palacios nach längerem Zögern im Namen des spanischen Königs und der spanischen Regierung, daß die Forderung Spaniens auf einen spanischen Kaiser in der gegenwärtigen Tagung des Prüfungsausschusses entschieden und nicht verschoben wird.

Keine Unterfütterung Spaniens durch Italien.

Genf, 30. August. Aus Kreisen der italienischen Delegation wird mit Entschiedenheit den Berichten entgegengehalten, daß Italien die spanischen Ansprüche auf einen spanischen Kaiser unter allen Umständen keine Unterfütterung zuteil werden lassen werde.

Vor dem Ende des englischen Streiks.

London, 30. August. Der Rat der Bergarbeitervereinigungen von Nottinghamshire hat einen Beschluß gefaßt, der für den weiteren Verlauf des Bergarbeiterstreiks von weitestgehender Bedeutung sein wird. Der Rat hat beschlossen, der britischen Regierung für den Fall, daß eine Einigung in der Woche nicht erfolgt, zu bevollmächtigen, die Erlaubnis der Bergarbeitergewerkschaft zur Abschließung von örtlichen Verhandlungen einzubringen. Der Rat ist der Meinung, daß der Streik in den von ihm vertretenen Gebieten nicht länger aufrecht erhalten werden kann. Dieser Beschluß dürfte in erster Linie die Arbeitseinstellung zahlreicher Bergarbeiter im Mansfield-Gebiet zurückzuführen sein.

Dritter Deutscher Landgemeindetag.

Für baldigen Finanzausgleich.

Bei der Eröffnung des Verbandstages deutscher Landgemeinden in Mainz begrüßte es der Vorsitzende, Bürgermeister Lange-Weißwasser, daß die organisierten Landgemeinden mit einer Einwohnerzahl von über 10 Millionen sich endlich wieder im noch immer besetzten Gebiet versammeln können.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen erstattete der Generalsekretär Dr. Schmöll den Jahresbericht und Reichsminister Landrat Dr. Werde sprach über „Finanzwirtschaft und Selbstständigkeit der Gemeinden“. Dem Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, deren Ergebnis in folgender Resolution ihren Ausdruck fand:

„Die in den letzten Jahren eingetretene Beschränkung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden hat die Erfüllung ihrer Aufgaben schwer behindert und in ihrer Entwicklung verzögert. Die oft hervorgerufene, der Selbstverwaltung unzulässige weitgehende Reglementierung durch die Gesetzgeber von Reich und Ländern muß verschwinden. Notwendig erscheint eine praktische Verwaltungsreform.“

Diese hat den Erfordernissen der gebotenen Sparpolitik und Vereinfachung der Verwaltung, vor allem durch Verminderung überflüssiger Zentralisation, sowie durch zweckmäßige Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich, Ländern und Gemeinden Rechnung zu tragen.

Inbesondere ist eine Neuordnung der Gesetzgebung und Verwaltung des Fürsorgewesens notwendig, welche die Ausgestaltung der Gemeinden und die zweckmäßige Beschneidung ihrer Selbstständigkeit wieder ermöglicht. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinden ist die baldige abschließende Lösung des Finanzwirtschafts, daß die derzeitige Verteilung der Steuererträge eine ungerechtfertigte Bevorzugung des Reiches zu Lasten der Gemeinden bedeutet. Da zu verurteilen ist, daß die zum 1. April 1927 der endgültige Finanzausgleich nicht durchgeführt werden kann, so fordern die Landgemeinden mit Nachdruck die Verlängerung der vom Reich bis zum 31. März 1927 gegenüber den Ländern und Gemeinden übernommenen Garantien, gemäß nach den Erträgen an Umsatzsteuer einerseits und an Einkommen- und Körperschaftsteuer andererseits. Angesichts des Gegensatzes zu den Gemeinden günstigen Finanzlage des Reiches ist zu fordern, daß der Anteil der Länder und Gemeinden aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 70 Prozent wieder auf 90 Prozent heraufgesetzt wird.

Die deutschen Landgemeinden erheben schärfsten Widerstand dagegen, daß an sich wünschenswerte Steuerminimierungen des Reiches lediglich auf Kosten der Gemeinden erfolgen, so daß sie infolge vermindelter Reichssteuerüberweisung zur Deckung ihrer eigenen, die Wirtschaft schwer belastenden Realsteuern genötigt sind.“

Der Armee- und Marine-Gedenktag in Nürnberg.

Zahlreiche Beteiligung.

Nürnberg glich einem aufgeregten Ameisenhaufen. Die Teilnahme der Bevölkerung war sichtbar erkennbar. Die Stadt prangte in herrlichem Flaggenschmuck. Wirbeln mit schwarz-weiß-roten und blau-weißen Fähnchen bestanden die Fenster. Die Farben Schwarz-Weiß-Rot, das Symbol des alten Heeres und der Marine, die selbstverständliche Uniform und der Klang alter traditioneller Armeemärche ließen den Stadtbild ihr Gepräge auf. Nach den Salutschüssen von der Kaiserburg ertönten die Glocken die kirchliche Feststunde ein, die zu Ehren der gefallenen Soldaten des Weltkrieges in sämtlichen evangelischen und katholischen Kirchen abgehalten wurde. In der Lorenz Kirche wurden neue Fahnen des R. v. A. feierlich geweiht.

Sobald vereinigte die Festteilnehmer des Heeres- und Marinegedenktages im größten Saal Nürnbergs ein offizieller Festakt, bei dem in Vorträgen und Aufmachungen die Taten des alten Heeres und der Marine geschildert und der im Weltkrieg Gefallenen gedacht wurde.

Wir machen kostenlos Vorschläge
„Neuer Hochheimer Stadtanzeiger“